

HR User Group – 28.06.2017

User + Berechtigungen im SAP HCM

Verfahren + Konzeption bei Bertelsmann

Referentin: Christiane Daniel

Agenda

Vorstellung Bertelsmann Konzern

Überblick über die Systemlandschaft

Derzeitiger Stand der SAP-HCM Berechtigungen

Problematiken

Ziele / Wünsche



Erstklassige Medieninhalte, Dienstleistungen und Bildungsangebote

Spitzenpositionen in den Kerngeschäften Fernsehen, Buch, Zeitschriften, Dienstleistungen, Druck, Musikrechte und Bildung

Internationalität

Weltweit tätiges Unternehmen mit 116.000 Mitarbeitern in rund 50 Ländern

Unternehmenskultur

Gemeinsame Grundwerte: Partnerschaft, Unternehmergeist, Kreativität, Gesellschaftliche Verantwortung

Bertelsmann auf einen Blick

 17,0 Mrd. Euro Konzernumsatz	 2,6 Mrd. Euro Operating EBITDA
 1,1 Mrd. Euro Konzernergebnis	 116.434 Mitarbeiter

BERTELMANN



Penguin
Random
House

Bertelsmann
Printing Group



Bertelsmann
Education Group



BI Bertelsmann
Investments

Besonderheiten des Bertelsmann Konzerns & Umfang der Betreuung durch ZPI

- Betreuung von > 500 Firmen (= Personalbereiche, auch inzwischen inaktive)
- etwa 40.000 Abrechnungsfälle / Monat
- jede Firma i.d.R. eine rechtlich selbständige Einheit
- wenig Zentralisierung → dadurch große Heterogenität
- jeder Zuständigkeitsbereich wird durch eine eigene Sachbearbeitergruppe abgebildet
- ca. 30 einzelne Sachbearbeitergruppen

Systemlandschaft

- 2-Systemlandschaft: Test- und Produktivsystem
- kein integriertes System; nur HR-Daten
- im Einsatz befindliche SAP-HCM-Komponenten
 - SAP Core (PA, PY, PT)
 - ESS
 - OM (noch nicht durchgängig)
 - VM (keine Neuentwicklungen mehr – keine weitere Nutzung geplant)
- Add On's
 - aconso
 - Digitale Personalakte
 - Dokumentenerzeugung
 - EPI-USE Query Manager
 - Ingentis org.manager

Aufbau des Berechtigungskonzepts

- eigenes Excel-Konzept pro Sachbearbeitergruppe → ca. 30 einzelne Berechtigungskonzepte
- Aufbau der HCM-Berechtigungen
 - allgemeine Berechtigungen → welche Themengebiete?
 - bsp. Buchhaltung, Zeitwirtschaft, Queries, Digitale Personalakte, Creator, Organisationsmanagement
 - individuelle Berechtigungen → welcher Umfang?
 - werden pro User ausgeprägt
 - enthalten i.d.R. die Standardberechtigungsobjekte P_ORGIN / P_ORGXX
 - übergreifende Berechtigungen
 - konzernübergreifende Berechtigungen (z.B. Matchcode-/Leseberechtigung auf IT 0000-0002)
 - unterscheiden sich teilweise je nach Usertyp (z.B. Personalabteilung, Keyuser, Zeitwirtschaft,...)
- Menübaum
 - unterscheiden sich teilweise je nach Usertyp (s.o.)
 - enthalten die berechtigten Transaktionen, Reports, etc

Aufbau des Berechtigungskonzepts – weitere Rollen

- ESS-Rollen
 - aktuell nur eine globale ESS-Rolle für das Backend und Frontend
 - werden automatisiert vergeben / entzogen
 - reine ESS-User besitzen nur diese Rollen
- Berechtigung im Organisationsmanagement
 - umfangreiche Pflegeberechtigung für OM-Anwender
 - eingeschränkte Pflegeberechtigung im Rahmen von Personalmaßnahmen
 - strukturelle Berechtigung über die Transaktion OOSB / OOSP
- Berechtigung Digitale Personalakte / Dokumentenerzeugung
 - über kundeneigene Berechtigungsobjekte von aonso

Prozess der Useranlage und Berechtigungsvergabe

- Keyuser-Prinzip
- Verantwortlichkeit für das Berechtigungskonzept liegt beim jeweiligen Fachbereich

bestehende Berechtigung ändern / neue Berechtigung erstellen:

- Keyuser senden angepasstes Berechtigungskonzept an ZPI
- ZPI setzt Änderungen um

Usereinrichtung / Userabmeldung:

- digitales Excel-Formular zur Usereinrichtung / Userabmeldung
- Versand per Outlook-Mail vom Fachbereich an ZPI
- Weiterleitung an zentralen Userhelpdesk & Lizenzteam
- nach Rückmeldung über Usereinrichtung erfolgt Berechtigungszuweisung
- Passwortvergabe entkoppelt davon - telefonisch

resultierende Problematiken

Rollen/Berechtigungen:

- jeder User erhält eine individuelle Rolle
 - ca. 800 aktive Backenduser im System → 800 Rollen
 - kaum Gemeinsamkeiten innerhalb der einzelnen Bereiche
 - bisher nur in wenigen Firmen Usergruppen mit einheitlichen Berechtigungen vorhanden
 - bei kleinen Anpassungen (z.B. neuer Personalbereich) daher oft viele einzelne Rollen zu pflegen
 - P_ORGIN/P_ORGXX mit sehr hohem Detaillierungsgrad
 - häufig aufwendige Intervallberechtigung notwendig
 - unter einzelnen Betreuungsbereichen gibt es Querbeziehungen zueinander
- sehr große und vor allem unübersichtliche/ schwer verständliche Konzepte
- großer manueller Pflegaufwand seitens der Keyuser und des Berechtigungsteams
- hoher Abstimmungsaufwand gerade bei Firmen die Querbeziehungen zueinander haben

Useranlage/-abmeldung:

- lange Durchlaufzeiten
- viele Prozessbeteiligte

Ziele / Wünsche

- Automatisierungsmöglichkeiten
 - Useranlage/-abmeldung
 - Rollenerstellung
 - Berechtigungszuweisung
- Prüfmechanismen / Workflows
- schnellere Durchlaufzeiten
- weitere Optimierungsmöglichkeiten?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Noch Fragen?

